

Schloß Staufenberg.

Wo die neue Straße von Offenburg nach Durbach und der über die Kreuzebene führende alte Weg den Wald verlassen, überraschen den Betrachter blühende Auen, und liebliche Höhen mit ausgedehnten Rebanlagen grüßen in das freundliche Durbachtal herab. Anziehend ist der Blick auf den Mauerkranz von Staufenberg, dessen Wahrzeichen der mit roten Backsteinzinnen gekrönte Torturm darstellt. Dem Schloß und seinen Edelleuten widmet schon Johann Fischart einen Lobpreis:

Sie wohnen in der Ortenau
auf Stauffenberg, ein herrlich Bau.
Daselbig Schloß ist weit erkannt,
das sieht man weit im ganzen Land.

Vom Himmelhaus, der Anhöhe des steil aus dem Tale sich erhebenden Steinbergs, an dessen Fuß in der Steingasse der Burgweg auf den Staufenberg beginnt, zeigt sich dieser Berg in besonders auffällig gleichmäßiger Kegelform. Der Name Staufenberg kommt oft bei schlanken Kegelfbergen mit und ohne Burgen vor. Stauf bedeutet im althochdeutschen Kelch oder Becher, und von daher darf wohl mit Recht die Herkunft dieser Bergnamen angenommen werden.

Der steile Aufstieg durch den schattigen Burgweg wird vom Schloßaltane des Torturmes durch eine prächtige Rundsicht gelohnt. Nicht minder fesselnd ist für das geistige Auge ein Blick auf die bewegte tausendjährige Geschichte dieser alten Jähringerburg.

Es sind mutmaßlich die fränkischen Grafen von Kalw, die sich diesseits des Schwarzwaldes nach ihren Sizen nannten und auch als Grafen von Staufenberg im 11. Jahrhundert erscheinen. Das Familienkloster der vielerlei Äste des Kalwer Stammes war das berühmte Hirsau im Nagoldtal. Unter den Schenkgebern an diese Abtei stehen im 11. Jahrhundert die Namen eingetragen: Burkhard, Graf von Staufenberg, und sein Bruder Berthold. Neben diesem erscheinen noch die Brüder Anselm und Adalbert sowie der Sohn des Anselm, Hermann, und ein Heinrich von Stouphenberg, der 1132 Mönch von St. Georgen im Schwarzwald wird und dem Kloster stattliche Güter mitbringt. Jener erstgenannte Staufenberger Burkhard starb 1092 und wird „comes de castro Stoupha“ genannt. Sein Geschlecht stand in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Jähringern, und es ist wohl möglich, daß es die

18*